

Germanistik nach 1966/68: Reflexionen über ein Fach
zwischen Selbstauflösung und neuer Identität

Ulrike Sell

**Germanistik nach 1966/68: Reflexionen über ein
Fach zwischen Selbstauflösung und neuer Identität**

Ausgewählte Positionen und Strategien aus dem Elfenbeinturm

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar

D 30

ISBN 978-3-86573-967-4

© 2016 Wissenschaftlicher Verlag Berlin

Olaf Gaudig & Peter Veit GbR

www.wvberlin.de / www.wvberlin.com

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung, auch einzelner Teile, ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig. Dies gilt insbesondere für fotomechanische Vervielfältigung sowie Übernahme und Verarbeitung in EDV-Systemen.

Druck und Bindung: SDL – Digitaler Buchdruck, Berlin

Printed in Germany

€ 44,80

Inhalt

Vorwort.....	7–11
Sell, Ulrike: Germanistik nach 1966/68: Reflexionen über ein Fach zwischen Selbstaflösung und neuer Identität. Ausgewählte Positionen und Strategien aus dem Elfenbeinturm (Dissertation).....	13–273
Sell, Ulrike: Diskurse auf den Germanistentagen – Was von den Hochschulgermanisten thematisiert wird und warum „Lehrerbildung, Fachdidaktik und Schule“ Nebendiskurse bleiben.....	275–308
Sell, Ulrike: Muttersprache – Identität – Nation? Zur Konstruktion der Germanistik als Nationalphilologie.....	309–315

Inhaltsverzeichnis	13
0. Vorbemerkungen: Zur Vorgehensweise	17
Zur Interpretation	18
Handlungsaufforderungen	20
Rhetorische Analyse	21
Strategietypen	23
Zur Auswahl der Texte	24
1. Die Situation in den Geisteswissenschaften: Fachliche Spezialisierung, institutionelle Ausdifferenzierung und die „zwei Kulturen“	29
1.1 Universität und philosophische Fakultät im Umbruch und die Legitimationskrise der Geisteswissenschaften	31
1.1.1 Die Humboldtsche Universitätsreform und das Humboldtsche Bildungsideal	32
1.1.1.1 Die Einheit von Forschung und Lehre, Theorie und Praxis – Bildung durch Wissenschaft	35
1.1.1.2 Die Einheit der Wissenschaft und die Teilung des deutschen Bildungswesens im 19. Jh.	37
1.1.2 Die Anglo-Amerikanisierung der Humboldtschen Universität und das Primat des Anwendungsbezugs	39
Resümee	41
1.2 Zwei neuere Modelle zur Legitimation der Geisteswissenschaften	43
1.2.1 Geisteswissenschaften als „Kompensationswissenschaften“	43
1.2.1.1 Die „Kompensationsthese“	43
Narration contra hard sciences	44
1.2.1.2 Die Kritik an der „Kompensationsthese“ und ein Plädoyer für ein komplexeres Modell	46
Kulturkonservatismus contra Kulturrevolution	46
Die Zwei-Kulturen-These	47
1.2.2 Geisteswissenschaften als „Kulturwissenschaften“	49
Die kulturelle Form der Welt	49
Interdisziplinarität	51
Resümee	53

2. Die Situation in der Germanistik: Germanistik und Politik	57
2.1 Geschichte der Germanistik: Entstehungsgeschichte	58
2.1.1 Die ideologiekritische Perspektive	59
Zwischen Patriotismus und Nationalismus	59
Die Sprachnation – Volk oder Bürgertum?	63
2.1.2 Die systemtheoretische Perspektive	64
Differenzierung – Entdifferenzierung	65
Die späte Rolle der (Deutsch-)Lehrerausbildung	70
Die späte Rolle des Deutschunterrichts: Humanismus und klassisches Altertum – die nationalen Klassiker – Deutschkunde	73
Wissenschaft contra Praxis	77
Wissenschaftlichkeit contra Popularisierung	79
Philologie contra Altertum (Kulturwissenschaft)	83
Resümee	83
2.2 Geschichte der Germanistik: 1966/1968	86
2.2.1 1966/68 und die Folgen – „Krise“ der Germanistik	86
2.2.2 Jüngere Beobachtungen	89
3. Untersuchungsrahmen: Germanistik nach 1966/68	93
3.1 Beschreibung und Analyse ausgewählter Aspekte und Argumente	93
3.1.1 Nationalphilologie – Nationalkultur – nationale Identität	93
DIE „KRISE“ UND ANDERE GEMÜTSZUSTÄNDE 93 – DER FAKTOR „WANDEL DER BUNDESDEUTSCHEN UND EUROPÄISCHEN VERHÄLTNISSE“ 100 – DER FAKTOR „GLOBALISIERUNG/EUROPÄISIERUNG“ UND DER FAKTOR „NATIONALKULTUR“ 105 – NATIONALISMUS 110 – DAS IMAGE DER DEUT- SCHEN 119 – DIE WISSENSCHAFTSSPRACHEN 125	
3.1.2 Internationalität – Transkulturalität – Mehrsprachigkeit	127
DIFFERENZ UND GEMEINSAMKEIT 127 – NATIONALITÄT UND TRANSNATIO- NALITÄT 137 – DIE INTERNATIONALE VERSTÄNDIGUNG (EUROPA) 142 – UNIVERSELLE ENTGRENZUNG UND SCHRIFTSPRACHERWERB 148	

BILDUNGSPOLITISCHER EXKURS: „nationale Identität“ als Konstruktion	155
Nation als Kunstprodukt	155
Nation als Loopingeffekt	157
Zur Konstruktion der Germanistik als Nationalphilologie	159
Die postnationale Schule	162
3.1.3 Philologie	166
DER FAKTOR „TECHNOLOGISIERUNG“ UND DIE SOG. EINHEIT DER KULTUR 166 – DIE SCHRIFTKULTUR UND DIE SPRACHLICHE UND LITERARISCHE BILDUNG 173 – DIE EINHEIT DER DISZIPLIN 181	
3.1.4 Medialität	191
DER FAKTOR „MEDIEN“ ALS ÄUßERER FAKTOR 191 – DER FAKTOR „MEDIEN“ ALS INNERER FAKTOR 199	
3.1.5 Kulturalität	204
DIE KONZEPTION VON „KULTUR“ 204	
3.1.6 Methoden	209
SINNPRODUKTION UND IDEOLOGIE 209	
3.1.7 Interdisziplinarität	217
INSTITUTIONELLE KONSEQUENZEN 217	
3.1.8 Studienreform – Anwendungsbezug	223
GESELLSCHAFTLICHER WANDEL 224 – THEORETISCHER WANDEL 228	
3.2 Zwei Diskurstypen	231
3.2.1 Der <i>Ad-fontes!</i> -Typ	233
3.2.2 Der Typ <i>Auf zu neuen Ufern!</i>	234
4. Resümee und Ausblick	237
<i>weitere inhaltliche Überlegungen</i>	242
<i>weitere Überlegungen zur Analyse von Wissenschaftskommunikation und -rhetorik für eine Wissenschafts- und Diskursgeschichte</i>	243

5. Literatur	247
Quellen	247
Sekundärliteratur	249
6. Anhang	271
Liste „Germanistentage“	271
„Dokumentationen“ – Übersicht über die Themenentwicklung	273